

Schule am Wohnort oder lieber nicht?

Beitrag von „jotto-mit-schaf“ vom 11. Januar 2014 21:15

Die Schule meines Mannes ist im Nachbardorf (ca. 7000 Einwohner), das Einzugsgebiet besteht noch aus ein paar weiteren Dörfern drumherum, auch unserem. Das sind noch ein paar hundert Einwohner mehr, vielleicht insgesamt 10000. Er hat einen Schulweg von 5 Minuten, ich pendle seit Jahren täglich 100 km hin und zurück. Jetzt habe ich meinen siebten Versetzungsantrag gestellt und hoffe, endlich hierher versetzt zu werden.

Man ist tatsächlich eine halböffentliche Person, man wird ständig begrüßt (auch ich, "da ist die Frau von Herrn M."), im Sportverein tanze ich beim Zumba neben seinen Schülerinnen bzw. deren Müttern, aber auch mit der Kindergärtnerin meiner Tochter. Das Eröffnen der Sparkonten unserer Kinder hat letztens ein ehemaliger Schüler meines Mannes erledigt und als wir für eine Geburtstagsfeier am Wochenende einkaufen waren, wurde ihm am nächsten Montag von der Schülerin, die dort kassiert hat, erzählt "Hihi, Sie haben eine Flasche Korn gekauft". Ein "Ich weiß, ich war dabei" genügt aber, um das Gekicher einzudämmen 😄

Aber so ist das auf dem Dorf halt, wir mögen es und ich hoffe, bald nicht mehr wertvolle Lebenszeit im Auto verschwenden zu müssen.

Wenn man es so hält wie MSS, ist's doch ganz entspannt.